

„Dabeisein“ in allen gesellschaftlichen Bereichen

Workshop der Lebenshilfe zum Thema Inklusion im Kloster Maria Hilf / Leitfaden entsteht unter Beteiligung vieler Engagierter

Bühl (red) – „Menschen mit Behinderung sind eine Bereicherung, und deshalb ist es wichtig, sich dafür einzusetzen, dass sie dazugehören“: So begründete Pfarrer Götz Häuser seine Beteiligung an einem Workshop zum Thema Inklusion, zu dem die Lebenshilfe ins Kloster Maria Hilf eingeladen hatte.

Mehr als 20 Vertreter von Städten und Gemeinden, der Wirtschaft, von Vereinen und Kirchen nahmen sich einen Tag lang Zeit, um Vorurteile zu entlarven, Hindernisse für mehr gemeinsames Tun zu erkennen und Ideen zu sammeln, wie Inklusion in der Region immer besser gelingen kann. Das von der „Aktion Mensch“ geförderte Projekt „Inklusionsleitfaden“ soll gemeinsam und mit einer Vielzahl von Menschen aus der Region entwickelt werden, die bereits Erfahrungen mit Inklusion gemacht haben oder bereits partnerschaftlich mit der Lebenshilfe zusammenarbeiten, erklärte Lebenshilfe-Ge-



Vertreter von Vereinen, Kirchen, Kommunen und Unternehmen bei einem Inklusions-Workshop.

Foto: Lebenshilfe

schäftsführer Harald Unser.

Der Workshop wurde in Form eines „Welt-Cafés“ durchgeführt, teilte die Lebenshilfe mit. So trafen sich in einer Arbeitsgruppe ein Vereinsmitglied der Feuerwehr und der Fastnacht, eine Behindertenbeauftragte, eine Marketingleiterin und eine Sportmanagerin, während am Nachbartisch eine Religionslehrerin mit einem Eventmanager, einem Klinik-

chef und einem Kulturbeauftragten sprach. Außerdem tauschten sich eine Personalreferentin, ein Musikschulleiter und ein Pfarrer, ein Sportfunktionär, ein Selbstständiger und eine Kulturvereinsvorsitzende aus. Sie diskutierten verschiedene vorgegebene Fragenkomplexe zu Menschenbild, Engagement und Motivation, aber auch zu Herausforderungen bei der Umsetzung von Inklus-

sion, so die Lebenshilfe.

Menschen mit Behinderung seien einer Reihe von Vorurteilen ausgesetzt, kam im Workshop zur Sprache. Diese verhinderten oft das „Dabeisein“, das eigentlich selbstverständlich sein sollte, mal von den baulichen und strukturellen Barrieren abgesehen. Doch mehr Begegnung, gemeinsames Feiern und gemeinsame Freizeitaktivitäten, Lernen und

Wohnen mitten in den Orten und eine offensive Öffentlichkeitsarbeit hätten schon vieles verändert, so die Teilnehmer. Eine Vielzahl an Gründen, sich als Verein, als Unternehmen oder Privatperson für Menschen mit Handicap zu engagieren, formulierten die Teilnehmer. Diese reichten von Spaß, Sinn und Bereicherung bis zur Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen und einem

Image-Gewinn. „Als Gast und aus der Ferne kommend war ich überrascht über die große Aufgeschlossenheit und die kooperative Atmosphäre. Spürbar waren das große Engagement und die Bereitschaft, aktiv an richtungweisenden Ergebnissen mitzuarbeiten“, zog Bernhard Conrads Fazit. Der ehemalige Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe und Ehrenmitglied von Special Olympics Deutschland (SOD) aus Marburg begleitet den Entstehungsprozess des Leitfadens. Die Veröffentlichung ist laut Lebenshilfe für 2019 geplant. Die Lebenshilfe Baden-Baden, Bühl, Achern hat ein Logo aus kleinen und großen bunt gefärbten Kreisen und mit dem Motto „Inklusion bewegt unsere Region!“ geschaffen. Unter diesem Motto wurde mit dem Welttag für Menschen mit Behinderung, dem 3. Dezember, ein „Social Media Jahr“ gestartet. So werden auf der Lebenshilfe-Homepage bekannte Persönlichkeiten aus der Region zum Thema Inklusion zu Wort kommen.